

## Neugier und Leidenschaft Theater der 90er und Internationale Festivals

Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig  
herausgegeben von Michael Freundt  
und Ann-Elisabeth Wolff

132 Seiten, rund 150 Fotos  
Festivalpreis 14,50 DM, im Buchhandel 19,50 DM  
erhältlich im Festivalbüro, im Schauspielhaus und in den  
Buchhandlungen

Mit Textbeiträgen von Michael Freundt, Georg Girardet, Michael Hametner, Nele Hertling, Wiebke Hüster, Claudia Jeschke, Renate Klett, Wolfgang Krause Zwieback, Michael Kulow, Maguy Marin, Antje Oegel, Alain Platel, Martin Roeder-Zerndt, Heike Schwarzer, Tom Stromberg, Petra Stuber, Klemens Wannemacher, Ann-Elisabeth Wolff

### Veranstalter des Festivals:

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler  
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

### Büro euro-scene Leipzig:

Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig  
Telefon 0341-9 80 02 84, Fax 0341-9 80 48 60  
www.euro-scene.de, E-mail: info@euro-scene.de

### Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor

Sparkasse  
Leipzig



Holiday Inn  
Garden Court  
LEIPZIG CITY CENTER



Lufthansa  
Alles ganz einfach.



Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen; Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin; Kulturstiftung des Freistaates Sachsen; Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen; Sächsische Staatskanzlei, Dresden; Auswärtiges Amt, Berlin; Fonds Darstellende Künste e. V., Essen; Nationales Performance Netz (NPT)/Joint Adventures, Berlin/München; Mercedes-Benz/DaimlerChrysler Vertriebs-GmbH, Niederlassung Leipzig; Schauspiel Leipzig; Messedruck Leipzig GmbH; Hotel Inter-Continental, Leipzig; Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel; Isländische Botschaft, Berlin; Norwegisches Außenministerium, Oslo; Finnair, Helsinki; Polnisches Institut, Leipzig; Istituto Italiano di Cultura, Berlin; Institut Français, Leipzig; Commissariat Général aux Relations Internationales de la Communauté française de Belgique, Brüssel

### Programm, Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin  
Künstlerische Mitarbeit: Michael Freundt  
Gestaltung: Thomas Matthaes Müller  
Satz: Susanne Beyer  
Fotos: Olivier Redant, Paris  
Redaktionsschluss: 25.10.2000

Festival  
zeitgenössischen  
europäischen  
Theaters

eur  
scene  
LEIPZIG

Compagnie In Extremis, Avignon/Paris

## Dos à Deux

### (Rücken an Rücken)

Gestisches Theater nach Motiven  
des Stücks „Warten auf Godot“  
von Samuel Beckett

Deutschlandpremiere

Freitag, 10. November 2000

22.00 Uhr

Samstag, 11. November 2000

17.00 Uhr

LOFFT-Theaterhaus

Spieldauer: 1 Stunde

(ohne Pause)



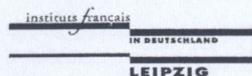
Inszenierung und Choreographie: **André Curti, Artur Ribeiro**  
Kostüme: **Charlotte Léo**  
Lichtdesign: **Raphael Keller**

Darsteller: **André Curti, Artur Ribeiro**

Produktion: Off-Festival Avignon 1999

Uraufführung: 21.10.1998, Achères

Mit freundlicher Unterstützung von



### André Curti

war von 1983-90 Mitglied einer Schauspiel- und Tanzcompagnie an den Schulen „Jago Estudio“ und „Vento Forte“. Er spielte im Theater in zahlreichen Stücken von Eugénie Teresita (Tournée in Brasilien), im Kino mit Hilda Hachado und Renato Tapajos und in Frankreich mit Olivier Fournout und Joel Daguerre. Seit 1992 lebt er in Paris und war Schauspieler und Tänzer in der Compagnie „A Fleur de Peau“, geleitet von Denise Namura und Michel Bugdhan (Tournées in Europa, Brasilien, Indien). Er schuf und spielte das Stück „Plusieurs essais sur la solitude“ („Mehrere Versuche über die Einsamkeit“) in Paris. In Avignon war er Mitglied der Compagnie „G.R.A.A.L Théâtre“, geleitet von Odile Michel und Patrick Oliver, und spielte in den Produktionen „L'école des Bouffons“ („Die Schule der Narren“) und „Le Cycle du Crabe“ („Der Zyklus der Krabbe“). Im Frühjahr 1997 wirkte er in dem Straßentheater-Stück „Poste Restante“ („Postlagernd“) des CirkaTheaters in Norwegen mit.

### Artur Ribeiro

war von 1990-94 Mitglied einer Theatergruppe an der Universität in Rio de Janeiro und in der Schule für zeitgenössischen Tanz „Angel Vianna“. Er nahm an Workshops von Silvia Pasello, Maria Pia, Judith Malina, Boacyr Goés, Fernando Guerreiro, Sergio Melgaco, Dina Mosovici und Ariane Mnouchkine teil. Er spielte in zahlreichen Inszenierungen, z. B. von Marcio Vianna, Susana Krueger, Daniel Hertz, Tizuka Yamasaki und Jean-Luc Corcoult. In Paris seit 1994, besuchte er die „Schule der dramatisch-körperlichen Mimik“ und absolvierte das Fach Theater an der Sorbonne in Paris. Er besuchte Workshops von Stewen Wasson, Corinne Soum, Michel Bugdhan und Georges Roiron und war Mitglied in den Compagnies „Les Odes Bleus“, geleitet von E. Brouvon und M. Chanquia, und „Le Théâtre Yunqué“, geleitet von Serge Poncelet. Er spielte in Stücken mit Cathérine Dubois, Pierre Werther, Annie Schindler und Josef Nadj.

Didi und Gogo warten. Vielleicht kommt jemand vorbei, damit sie weggehen können. Aber es kommt niemand, also warten sie. Eine Beziehung von zwei Männern, die nicht voneinander loskommen, die sich brauchen, verfluchen und mögen. Eine innige Freundschaft von zwei Wegelagerern, Obdachlosen, Clowns, Philosophen, liebenswerten Typen, die - auch das gibt's noch auf der Bühne - jeglicher Homoerotik entbehrt.

Samuel Beckett (1906-89) schrieb mit seinem Stück „En attendant Godot“ („Warten auf Godot“) Theatergeschichte. Es wurde 1953 in Paris uraufgeführt und avancierte vom rätselhaften Avantgarde-Stück zum modernen Klassiker. Oft wird das Werk als Beginn des modernen Theaters überhaupt angesehen. Ungezählt sind seine Aufführungen und Bearbeitungen, auch Choreographen ließen sich von Beckett inspirieren (erinnert sei nur an Maguy Marins „May B“ bei der euro-scene 1999).

Doch „En attendant Godot“ als wortlose Pantomime - das gab es noch nicht. Das Originelle dabei ist, dass sie nicht nur die Atmosphäre von Becketts Stück wiedergibt, sondern dessen Ablauf im wesentlichen folgt und dabei seinen Kern unter völligem Verzicht auf die Sprache - Becketts Ursprungselement - sehr genau trifft.

Die beiden jungen Brasilianer André Curti und Artur Ribeiro schufen nach Becketts Stück eine zauberhafte Inszenierung ohne Worte, wie sie in ihrer Leichtigkeit nach einer solchen Vorlage in Deutschland undenkbar wäre. André Curti und Artur Ribeiro vereinen Elemente der Slapstick von Chaplin und Buster Keaton mit französisch-südlichem Charme und führen das als Komödie beginnende Stück zu einem tödlichen Finale, das in seiner Konsequenz im Grunde genommen über die Tragik des Originals noch hinausgeht. „Dos à Deux“ war ein Hit des Off-Festivals in Avignon im Sommer 1999 und drei Wochen lang täglich ausverkauft.

